

Fachärztliche Versorgung für Diabetiker verbessert

Praxis im Erweiterungsbau des Robert-Koch-Krankenhauses bietet jetzt an vier Wochentagen Sprechzeiten an

VON KLAUS JÄGER

Apolda. Lange und oft quälende Wartezeiten auf Facharzt-Termine sind entgegen den Beteuerungen der Krankenkassen und der Landesregierung gelebte Realität. So haben es auch die Diabetiker in der Region erlebt, nachdem Dr. Raimund Koscielny im Jahr 2008 seine Praxis geschlossen hatte.

Die Einrichtung einer diabetologischen Zweigstelle im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda brachte nur eine geringe Veränderung der Situation – ein halber Tag Sprechzeit in der Woche bei geschätzten 5000 bis 6000 Diabetikern im Versorgungsgebiet reicht eben nicht aus.

Dass sich seit Anfang Juli die Qualität der Versorgung erheblich gebessert hat, liegt an der Kooperation der Klinik mit der diabetologischen Schwerpunktpraxis von Dr. Martin Reuter in Jena. Reuter, der bisher schon die Zweigstelle betrieb, wertet die Praxis zur Filiale auf.

Sprechzeiten enorm ausgeweitet

Das ist mehr als nur Titelkosmetik, denn damit einher geht eine Verlängerung der Sprechzeit auf vier Tage in der Woche. Die Praxis im Krankenhaus-Anbau wird von Dr. Diana Saller-

Schmeisser geleitet. Die diabetologische Praxis steht dabei den Patienten offen, die auf Überweisung kommen. Reuter: „Eine hausärztliche Versorgung übernehmen wir nicht.“ Hier würden die niedergelassenen Ärzte bereits Hervorragendes leisten.

Zudem ist in der Praxis eine Diabetesbetreuung für Schwangere möglich. Der Klinik steht die Praxis als Partner für die ambulante Weiterbetreuung und diabetologische Versorgung der dortigen Patienten zur Seite.

Als Letztes schließlich bleibt es bei der bereits seit dem Jahr 2012 erprobten interdisziplinären Zusammenarbeit für Patienten mit diabetischem Fußsyndrom (DFS). Letzteres ist nicht

unproblematisch – bislang finanziert nur eine Kasse die ambulante Nachversorgung des DFS. Reuter: „Das wird von den Krankenkassen unterschätzt.“

Schwester Anke ist „ein Goldschatz“

Als Schnittstelle zwischen den Klinikpatienten und der diabetologischen Praxis fungiert Schwester Anke Frömchen, die über eine Qualifikation als Diabetesberaterin verfügt und auch die Mitarbeiter-Fortbildung im Haus organisiert. Dr. Joachim Glombitza, der Chefarzt Klinik für Innere Medizin: „Das ist für

uns ein Goldschatz!“ Immerhin ist geschätzt jeder dritte Patient im Krankenhaus ein Diabetiker.

Das Engagement der hoch qualifizierten Schwester wissen auch die Chirurgen zu würdigen. Dr. Wolfgang Frosch, Ärztlich Direktor des Krankenhauses: „Auch die Gefäßchirurgie greift auf ihre Beratung zurück.“

Die Praxis von Dr. Reuter in Jena ist eine diabetologische Schwerpunktpraxis mit sieben Ärzten, darunter drei Diabetologen. Sie gehört drei Gesellschaften an, darunter Reuter selbst.

! Die Sprechzeiten: Dienstag bis Freitag 8-12 Uhr, Dienstag auch 13.30-16 Uhr, Donnerstag auch 12.30-14 Uhr.



Schwester Birgit Nißler, Fachärztin Diana Saller-Schmeisser und Diabetes-Beraterin Sabine Eckstein (von links) betreuen die Patienten.

Foto: Sascha Margon